

WEBINAR

Jugendtrends

BÖJI-Academy

27.1. 2026 10:00-11:30

via Zoom

Alena Brunner

Ablauf

Jugendtrends

- Strukturelle Entwicklungen, Jugendkultur und virale Trends

Digitale Kultur und digitaler Fußabdruck

Trendrecherche

- Jugendtrend Newsletter
- Trendmonitor-Kanäle

Trendumsetzung für Social Media und mit Jugendgruppen

Zeit für Fragen und Austausch

Jugend- trends



Makro-Trends & Jugendkultur

... beschreiben **strukturelle Verschiebungen und langfristige gesellschaftliche Entwicklungen**, die den Rahmen von Jugendkultur verändern:

- zB politische, technologische und medizinische Entwicklungen
- Einfluss von (digitalen) Subkulturen und Minderheiten

Merkmale:

- entstehen außerhalb von Jugendkulturen
- Wirkdauer: Jahre bis Jahrzehnte
- wirken indirekt, aber tiefgreifend

Beispiele:

- Digitalisierung, Social Media & KI
- Polykrisen (Pandemie, Krieg, Klima)
- Identitätspolitik und Wertewandel
- Medien zB Reality TV

Makro-Trends & Jugendkultur

Makro-Trends sind **beobachtbar und kategorisierbar** - sie wirken als gesellschaftlicher Rahmen, der die Lebensrealität junger Menschen insgesamt prägt.

Aber: **junge Menschen reagieren unterschiedlich auf die strukturellen Verschiebungen.**

Wie sich diese Makro-Trends konkret in Jugendkulturen niederschlagen, hängt von der **Aneignung und Interpretation** dieser ab. Diese Ausverhandlung hängt mit den Identitätsmarkern der Akteur*innen und ihrer Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen und (online) Communities zusammen.

Deshalb ergeben sich oft auch konträre Jugendtrends als Antwort auf Makro-Trends
zB amerikanische Trad-Wives und die koreanische 4B-Bewegung als Antwort auf Gender-Diskurse und strukturelle Unvereinbarkeit von Familie und Beruf.

Meso-Trends in Jugendkultur

... beschreibt Trends, die aus Makro-Trends hervorgehen, aber konkret in Jugendkulturen sichtbar werden.

Merkmale:

- Wirkdauer: Monate bis mehrere Jahre
- sinn- und identitätsstiftend
- oft generationell oder szenespezifisch
- verbinden Online- und Offline-Räume

Beispiele:

- Ästhetiken (z. B. Y2K, Clean Girl, Core-Kulturen)
- Diskurse (Mental Health, Neurodiversität, Geschlechtsidentitäten)
- Narrative (Post-Humor, Doomerism, Optimierungsdruck)
- neue Formen von Gemeinschaft (Fandoms, Micro-Communities)

Beispiel: K-Pop

... einer der größten und einschneidendsten Einflüsse auf rezente Jugendkultur

- K-Pop & K-Drama, Reality-TV
- K-Beauty und Hair
- Fashion Trends
- Körperbild
- Essen & Fastfood
- Werte: Erfolg, Arbeitsethik, Beziehung



Viral: zB: „Überraschender“ Erfolg von K-Pop Demon Hunters (Sommer 2025)

Die Rolle Koreas und Japans für Gen Z wird in oft mit der popkulturellen Rolle Indiens für die Gen Y (Millennials) verglichen (Bollywood, Goa-, Yoga, Chai Latte), insgesamt aber als „authentischer“ wahrgenommen, da durch Social Media eine neue Nähe geschaffen wird.

Virale Trends in Jugendkultur

Mikro-Trends sind kurzlebige, stark sichtbare Ausdrucksformen, in denen sich Meso-Trends – und indirekt auch Makro-Trends – manifestieren.

Dazu zählen **virale Memes, Sound oder Challenges**, die sich rasch verbreiten und massenhaft reproduziert werden.

Geprägt durch:

- Plattformlogiken
- technische Formate
- Spontanität
- Niederschwelligkeit/ einfache Umsetzung
- begrenzte zeitliche Reichweite.

Für sich genommen haben sie oft eine geringe Tiefenwirkung; ihre Bedeutung entsteht erst durch den kulturellen Kontext, in den sie eingebettet sind.

Wann ist ein Trend viral?

Von viral spricht man, wenn

- min. 5.000 Videos denselben Sound / dasselbe Format nutzen
- die Zahl der Videos innerhalb weniger Tage bis ca. 2 Wochen rasant ansteigt
- nicht Creator*innen, sondern auch von „normalen“ Nutzer*innen auf den Trend aufspringen.

Das ist oft der Punkt, an dem man den Trend auch außerhalb einer Nische wahrnimmt.

6-7

Globales virales linguistisches Phänomen und Meme

Makro Ebene: Plattformisierung, Aufmerksamkeitsökonomie & Algorithmuslogik

Meso Ebene: „Inside Joke“ - geteiltes Kontextwissen, Anti-Kommunikation, brainrot

[Video: 67 Meme EXPLAINED:](#)

Hip-Hop -> Basketball -> Meme

Trendscouts: Für den deutschsprachigen Raum eventuell unterschätzt?

Nach dem Medienhype und dem Titel Jugendwort des Jahres, jetzt schon wieder out ;)



Wie wird eine Trend zu Teil der digitalen Jugendkultur?

Nicht Reichweite macht einen Trend relevant, sondern **Wiedererkennbarkeit und kollektive Nutzung**. Besonders Memes, gehen u.U. auch in das Standard Repertoire von Internet-Kultur über, werden adaptiert und rekontextualisiert.

- Trends und Memes können Jahre prägen zb „Brat Summer“ oder „Jet2Holiday Summer“.
- zu einem Aushängeschild für Jugendkulturen oder Subkulturen werden
- ganze Generationen prägen – wie zB der „Millennial Moustache Finger“.



Trendzyklen

Trendzyklen folgen einem vorhersehbaren zeitlichen Muster. Sie sind weniger von jugendkultureller Selbstorganisation geprägt, sondern entstehen oft im **Zusammenspiel von Plattformen, Medien, Konsumlogiken und Kalenderereignissen.**

Beispiele sind:

- saisonale Ästhetiken oder Themen (zB Pride Month, Schulbeginn, Halloween, Jahreswechsel).
- Wiederkehrende Popkulturelle Events (Awardshows, Bama Rush)
- Meme-Datum („May the 4th be with you“, 3.10. „Mean Girls Day“)

Ihr **Reiz liegt in der zyklischen Wiederholung**

+ sie können vorgeplant werden ☺



Beispiel: Labubus

Dahinterliegende **Makro Trends:**

- Globalisierte Konsumkultur
- Asien-Hype
- Plattformlogiken & Influencer*innentum

Dahinterliegende **Meso-Trends:**

- Collectables & Unboxing-Videos
- Accessoires, Charms und Trinkets
- Kawaii/ „Creepy but cute“
- Maximalist style/ Harajuku

Viral: Labubus ab 2024 als viraler Trend auf TikTok und wird von Collectable zum Accessoire: Asien -> USA -> Europa innerhalb weniger Monate. Spätestens mit dem Erreichen von Gen Alpha als Konsumgruppe wird der Trend wieder als Out erklärt.

Trendzyklus: das nächste Accessoire-Must-have kommt bestimmt!

[Cool Girl Trends 2026](#)



Einordnung: Digitale Kultur und digitaler Fußabdruck

- Was ist populärer Content?
- Sind alle (jungen Menschen) *chronisch online?
- Was ist (m)eine Bubble?

Digitale Kultur und digitaler Fußabdruck

Diese Einordnung soll helfen:

- zu erklären, warum Trends unterschiedlich wahrgenommen werden,
- sichtbar zu machen, warum systematische Trendrecherche notwendig ist
- die eigene Bubble zu hinterfragen
- den Einfluss von Plattformlogiken, Algorithmen und Nutzungsverhalten auf Wahrnehmung zu verstehen
- **Trends nicht isoliert, sondern im kontextuellen und jugendkulturellen Zusammenhang einzuordnen.**

Was ist populärer Content?

Populärer Content ist nicht gleichbedeutend/ deckend mit Jugendtrends oder viraler Content, sondern Genres die von vielen Menschen und **generationsübergreifend** konsumiert werden. Wobei innerhalb der Genres eventuell Zielgruppenunterschiede sichtbar sind.

- Pranks und Humor
- Tiervideos
- Animierte KI-Videos
- Kochen und Essen
- ASMR (zB Seifen und Slime)
- Travel
- Tanzvideos
- Sport, Extremsport
- Marken (zB Red Bull)
- Film & Fernsehen (Trailer, Ausschnitte Talkshows etc)
- Vlogs, Lifestyle
- Celebrities & Gossip

*chronisch online?

„Chronically online“ bedeutet im Internet-Jargon mehr als nur, ständig am Handy zu hängen.

Die Selbst- und Fremdzuschreibung beschreibt Personen, die regelmäßig und intensiv Zeit in sozialen Medien verbringen und dort Memes, Trends, Diskurse und relevante Akteur*innen verfolgen. **Dadurch entsteht ein kumulatives Wissen über den digitalen Zeitgeist, aktuelle Online-Trends und implizite Plattformcodes.**

- Häufig sind diese Personen Teil themenspezifischer digitaler Räume, etwa Fandoms oder Community-Spaces.
- Online-Slang, Trends und Verhaltensweisen werden in den Alltag integriert – auch dann, wenn das soziale Umfeld offline wenig Anschlussfähigkeit dazu hat.

„Chronically online“ beschreibt damit weniger ein Nutzungsverhalten als eine kulturelle und rezeptive Medienkompetenz. Jedoch keinen kritischen Umgang mit den Medien.

WATCH: [„Explaining pop culture moments to my chronically offline friends“](#) - Series by Jason Sappy on TikTok

Was ist (m)eine Bubble?

Nicht alle sind im selben Internet

- Plattformen wie TikTok arbeiten mit **personalisierten Algorithmen**
- Jede Person sieht einen anderen Ausschnitt der Plattform
- Es gibt **kein neutrales Internet und keinen „objektiven“ Feed**
- Der eigene Feed wirkt oft repräsentativ – ist es aber nicht

Analyse der eigenen Bubble:

- Welchen Content konsumiere ich aktiv?
- Welchen Content bekomme ich automatisch ausgespielt?
- Welche Themen, Formate, Stimmungen und Perspektiven dominieren meinen Feed?

Wie entsteht (m)eine Bubble?

Der Algorithmus lernt aus meinem Verhalten und verstärkt bestimmte Inhalte

- Likes, Kommentare, Shares, Verweildauer und Wiederholungen
- Suchanfragen und Hashtags
- Accounts, denen ich folge (oder entfolge)

Wie kann ich steuern, welchen Content ich sehe?

- Inhalte aktiv als „gefällt mir nicht“ markieren, die ich weniger sehen will
- Bewusst Accounts folgen, die andere Perspektiven zeigen
- Likes und Interaktionen gezielt einsetzen
- Suchverhalten reflektieren

Trendrecherche:

Jugendtrend Newsletter & Trendmonitor-Kanäle

Jugendtrend-Newsletter

Der monatliche Newsletter beschäftigt sich mit digitalem Content und Entwicklungen in der Online-Welt junger Menschen.

1. **Deep Dive:** Einblicke in Internet-Kultur und digitale Phänomene vermitteln, die relevant für die Arbeit mit und/oder über Jugendlichen ist -> Meso-Trend-Ebene
2. **Viral:** Virale Trends kennenlernen, die auch in der eigenen online Präsenz genutzt werden könn(t)en um jugendliche Zielgruppe zu erreichen -> Mikro-Trend-Ebene
3. **Updates:** Informieren über Tools und Updates von Social-Media-Plattformen -> Makro-Ebene
4. **Explore:** lädt zum Selbst-Ausprobieren, Weiterforschen und Entdecken ein

Learnings

für die Erstellung eines Jugendtrend Newsletters für Multiplikator*innen!

- Was ist die eigene Bubble? Reality check 😊
- Die gewünschte Zielgruppe im Auge behalten: Inhalte auswählen die anpassbar/ relevant sind
- Die beliebtesten Trends nicht überspringen -> die meisten Multiplikator*innen sind nicht chronisch online*
- Trendscout-Kanäle als zusätzliche Ressource nutzen 😊

Welche Trends wählen wir für den Newsletter?

Deep Dive:

Meso-Ebene: Welche Trends und Muster sind aktuell in der digitalen Jugendkultur sichtbar und wie finden sie in viralen Trends eine Ausprägung? Was ist aktuell besonders spannend?

Viral:

Wir wählen virale Trends und Challenges, die

- für die Zielgruppe 12-30 relevant sind (Zielgruppe unserer Zielgruppe)
- für die Social-Media-Auftritte von Menschen die Jugendliche erreichen wollen oder/ und in der Arbeit mit jungen Menschen genutzt werden können.

Was macht einen viralen Trend relevant?

Große, plattformweite Trends (Massen-Trends)

- Sehr hohe Reichweite
- Kaum zu übersehen
- Tauchen automatisch im Feed auf, sobald man die Plattform nutzt
- Werden von sehr unterschiedlichen Nutzer*innen aufgegriffen

Beispiele: 6–7, Jet2Holiday

Andere Trends sind eventuell kleiner, aber haben viel Potential für die eigene Social Media Arbeit oder sind für die Zielgruppe relevanter.

Was macht einen viralen Trend relevant?

Kleinere, zielgruppennahe Trends (Nischen- & Emerging Trends)

- Geringere Reichweite
- Entstehen innerhalb/ begrenzt auf Communities & Zielgruppen
- Nicht alle Nutzer*innen bekommen sie automatisch ausgespielt
- Entwicklung und Dynamik oft nur durch aktives Beobachten sichtbar

Potenzial:

- Hohe Relevanz für die eigene Zielgruppe
- Gute Anschlussfähigkeit für die eigene Social-Media-Arbeit
- Ermöglichen frühes Mitgehen statt spätes Aufspringen

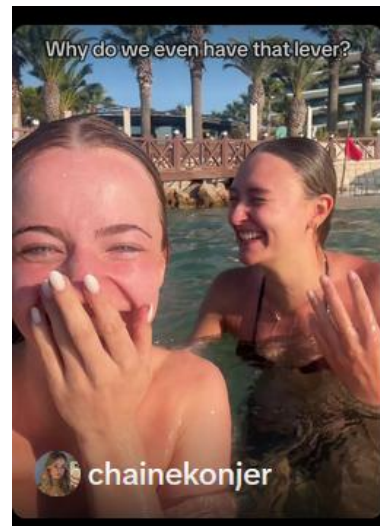
Auch ohne konkrete Zahlen lässt sich Viralität einschätzen: durch Häufigkeit, Wiederholung, Vielfalt der Accounts, Kopie des Formats und Reaktionen auf den Trend selbst.

+ Eigene Bubble checken: „this sound isn’t viral, you are just gay“

Bsp: Sommer 2025

Der Sommer 2025 wurde zum „[Jet2Holiday](#) Summer“ gekürt – passend zu dem Gefühl, dass Momentan eine Katastrophe der anderen folgt. Der Sound wurde auf TikTok mehr als 3,2 Millionen mal genutzt, die Top-Videos haben Millionen Likes.

Im Vergleich dazu war der [#pulltheleverkronk](#) Trend mit nur 11.000 Videos kleiner, aber wurde überwiegend von jungen Menschen verwendet.



Gefährliche Trends

Virale gefährliche Trends beziehen sich auf einzelne Challenges, die niederschwellig sind und bei denen das Risiko unter Umständen nicht bekannt ist oder unterschätzt wird.
zB die Zimt-Challenge und Waschmittel-Pod-Challenge

Gefährliche Jugendtrends beschreiben längerfristige oder wiederkehrende Risikoverhaltensweisen.

Der Fokus liegt hier weniger auf einer einzelnen Challenge, sondern auf einem Verhalten, das bewusst Risiken in Kauf nimmt, oft um viralen Content zu generieren.

zB Trainsurfing, Roofing

Eine besondere Form sind manipulative Challenges wie die „Blue Whale Challenge“, bei denen Gruppendruck, Angstmake oder emotionale Erpressung eine zentrale Rolle spielen.

Trendmonitor-Kanäle

Zielgruppen:

- Creators
- Marketing- und Social Media Management von Unternehmen

Oftmals orientiert an kommerziell nutzbaren Trends bzw Trends die für Unternehmen interessant sind zB Jet2Holiday.

Fokus auf Trends für ökonomisch relevante Zielgruppen d.h. Millenials und ältere GenZ.

Bester Trendmonitor sind natürlich Jugendliche selbst – dabei zu bedenken ist aber auch die Bubble der befragten Jugendlichen.

Trendmonitor-Kanäle (Auswahl)

Jugendtrends und Popkultur:

<https://www.derstandard.at/lifestyle/modebeauty/derletzteschrei>

<https://www.wienerzeitung.at/e/verena-bogner/1>

<https://www.tiktok.com/@scrolldeep>

Memes:

<https://trending.knowyourmeme.com/trending>

<https://www.tiktok.com/@jasonsappy/>

Trends:

<https://later.com/blog/tiktok-trends/>

<https://www.pepperagency.com/resource-hub>

<https://www.tiktok.com/@social.unicorns>

Zahlen und Rankings:

Twitch Charts: <https://streamscharts.com/>

Influencer: <https://likeometer.co/oesterreich/influencer/alle>

TikTok

<https://www.tiktok.com/explore>

<https://www.tiktok.com/tiktokstudio/inspiration>

<https://tokchart.com/>

Instagram:

Instagram Professional-Dashboard

<https://www.instagram.com/creators/>

Updates und News:

<https://www.socialmediatoday.com/>

<https://allsocial.de/>

<https://swat.io/de/blog/>

Trendmonitoring und Aufklärung zu gefährlichen Trends

<https://www.smartsocial.com/dangerous-challenges>

<https://www.mimikama.org>

<https://www.jugendschutz.net/>

<https://www.saferinternet.at/>

<https://www.klicksafe.de/>

Trendumsetzung

für Social Media Auftritte im Jugendbereich

- Welche Trends eignen sich für meinen Kanal?
- Was sind die Fähigkeiten & Möglichkeiten meines Teams?
- Was sind meine Ansprüche: „Win this trend“ oder einfach nur dabei sein?

gemeinsam mit Jugendlichen/ Jugendgruppen

- Plattform geben: was sind die dahinterliegenden Meso-Trends?
- Trends auswählen: sind die Inhalte geeignet?
- Datenschutz/ Recht am eigenen Bild wahren

Trendumsetzung

Welche Trends eignen sich für meinen Kanal?

Unterschiedliche Herangehensweisen:

- Trends inhaltlich umsetzen – [Beispiel Eurodesk](#)
- Unterhaltungswert schaffen – [Beispiel LOGO Jugendmanagement.](#)

Infos, Newsletter nachlesen und zum Newsletter anmelden:

<https://www.jugendinfo.at/boeji-academy/jugendtrend-newsletter/>

Kontakt: social@jugendinfo.at

Redaktion: Alena Brunner

Danke!

Wir freuen uns über euer Feedback!

<https://s.zoom.us/j/91234567890>

Alena Brunner: alena.brunner@jugendinfo.at